

**ATZ** Streitpunkte mit den Arbeitgebern  
Seite 2

**BTZ** Nutzen für die Beschäftigten  
Seite 3

**5,5** Prozent  
Stimmen zur Entgeltvorstellung  
Seite 4

## 5,5 Prozent werden diskutiert

### Große Tarifkommission stellt Weichen zur Höhe der Entgeltforderung

**Von 2015 an sollen Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie deutlich mehr verdienen – und von besseren Aufstiegs- und Ausstiegchancen profitieren.**

Das hat die Große Tarifkommission in ihrer Sitzung am 7. November entschieden und damit den Themen-Dreiklang für die Tarifrunde 2015 bestätigt. Neben den qualitativen Themen Altersteilzeit und Bildungsteilzeit hat das Gremium erstmals die Höhe der Entgeltforderung diskutiert. »Die Vorstellungen lagen mehrheitlich zwischen fünf und sechs Prozent«, sagte Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg. Eine Resolution, die eine Forderung von 5,5 Prozent bei 12 Monaten Laufzeit empfiehlt, wurde einstimmig angenommen.

#### Ökonomische Lage bleibt stabil

Zwar haben sich die wirtschaftlichen Perspektiven angesichts der Konjunkturschwäche in Europa und internationaler Krisen zuletzt leicht eingetrübt. Alle Prognosen gehen für 2015 aber von Wachstum aus. Der verteilungsneutrale Spielraum aus gesamtwirtschaftlicher Produktivität und erwarteter Inflation 2015 summiert sich aus Sicht der

IG Metall auf 3,5 Prozent. Hinzu kommt eine Umverteilungskomponente, um den privaten Konsum zu stärken. »Damit haben wir schon bisher zur Steigerung der Binnenkonjunktur beigetragen«, sagte Zitzelsberger.

#### Forderungspaket lässt sich nicht aufschneiden

Er bekräftigte erneut, dass es zu allen drei Themen ein Ergebnis geben werde. »Unsere Forderungen sind ein Paket, das lässt sich nicht aufschneiden.« Auch nicht von der Blockadehaltung der Arbeitgeber zu den qualitativen Themen: »Wer die Zukunft der Menschen ernst nimmt, muss zu Alters- und Bildungsteilzeit tarifliche Regelungen finden können«, betonte Zitzelsberger.

Am 25. November beschließt der Bezirk das Paket endgültig und ruft die Betriebe zur Mobilisierungsplanung auf. Zwei Tage später legt der Vorstand die bundesweite Forderung fest.

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den vergangenen Wochen habt ihr in den Betrieben und Verwaltungsstellen diskutiert, welche Forderungen mit Blick auf die Tarifrunde 2015 erforderlich, begründbar und durchsetzbar erscheinen.

Die Ergebnisse Eurer Debatten haben wir in der Großen Tarifkommission am 7. November zusammengetragen. Das Meinungsbild im Bezirk ist klar: In der anstehenden Tarifrunde wollen wir nicht nur mehr Geld für die Beschäftigten in der M+E-Industrie erreichen, sondern auch die Altersteilzeit verbessern und den Einstieg in eine neue Bildungsteilzeit schaffen.

Die Themen betreffen Jung wie Alt und lassen sich nicht auseinanderdividieren – das ist unsere große Chance und



auch unsere große Stärke.

Bis zum endgültigen Beschluss der Forderungen am 25. November gilt es nun, unsere Themen in den Betrieben zu verankern und möglichst viele Beschäftigte zum Mitmachen zu bewegen – wer jetzt IG Metall-Mitglied wird, stärkt unsere Durchsetzungskraft und profitiert von den Ergebnissen.

*Euer Roman Zitzelsberger,  
Bezirksleiter für Baden-Württemberg*

## Die Grundlagen unserer Forderung:

Zielinflation  
Europäische  
Zentralbank  
2015:

Erwartete  
Produktivität  
Gesamtwirtschaft  
2015:

Verteilungs-  
neutraler  
Spielraum  
beträgt:

Umverteilungs-  
komponente zur  
Steigerung der  
Kaufkraft:

Daraus ergibt  
sich ein  
Gesamtvolumen  
für 2015 von:

$$2\% + 1,5\% = 3,5\% + 2\% = 5,5\%$$



## Aus der Resolution:

### Blockadehaltung der Arbeitgeber durchbrechen

»Die IG Metall wird diese rückwärtsgewandte Haltung der Arbeitgeber nicht akzeptieren. Da sichtbare Fortschritte offenbar nicht ohne unseren Druck zu erzielen sind, spricht sich die GTK Baden-Württemberg entschieden dafür aus, die Durchsetzung unserer Lösungsvorschläge bei Alters- und Bildungsteilzeit zum Gegenstand der kommenden Tarifrunde zu machen.«

### Tarifrunde vorbereiten

»Jetzt kommt es darauf an, die Tarifrunde in allen Betrieben aktiv vorzubereiten, neue Mitglieder zu gewinnen und zusammen mit Mitgliedern und Funktionären Aktionskonzepte zu planen. Die GTK ruft dazu auf, bis zum endgültigen Forderungsbeschluss am 25.11. die Zeit in den Betrieben entsprechend zu nutzen.«

Die ganze Resolution:  
[www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)  
 (unter Presse 40/2014)

# Für eine sichere Altersteilzeit

## Wie die IG Metall den Ausstieg aus dem Beruf verbessern will

Die IG Metall will die Altersteilzeit attraktiver machen. Doch Gespräche mit den Arbeitgebern blieben bisher erfolglos.

Das Rentenpaket der Regierung erfordert eine Neuregelung der Altersteilzeit (ATZ). Deshalb führt die IG Metall seit Juli mit den Arbeitgebern Gespräche darüber, wie ein neuer Tarifvertrag aussehen könnte. Dabei möchte die IG Metall auch Verbesserungen gegenüber der heutigen ATZ erreichen.

Denn tatsächlich können sich oft diejenigen Altersteilzeit nicht leisten, die einen früheren Ausstieg am nötigsten haben – zum Beispiel Beschäftigte in unteren Entgeltgruppen, Schicht-

**WIR für gerechte Ausstiege!**  
 Für wen sich Altersteilzeit (nicht) rechnet



STEUERKLASSE III	Bruttoentgelt Vollzeit	2.500 €	3.000 €	3.500 €
	Monatsnetto in Vollzeit	1.873 €	2.145 €	2.421 €
Monatsnetto in Vollzeit mit Urlaubsgeld	2.822 €	3.315 €	3.787 €	
Monatsnetto in Vollzeit mit Sonderzahlung	2.624 €	3.072 €	3.516 €	
<b>Monatsnetto dauerhaft in Altersteilzeit</b>		<b>1.650 €</b>	<b>1.869 €</b>	<b>2.095 €</b>

  

STEUERKLASSE I	Bruttoentgelt Vollzeit	2.500 €	3.000 €	3.500 €
	Monatsnetto in Vollzeit	1.622 €	1.874 €	2.114 €
Monatsnetto in Vollzeit mit Urlaubsgeld	2.451 €	2.845 €	3.216 €	
Monatsnetto in Vollzeit mit Sonderzahlung	2.287 €	2.654 €	3.001 €	
<b>Monatsnetto dauerhaft in Altersteilzeit</b>		<b>1.431 €</b>	<b>1.656 €</b>	<b>1.875 €</b>

Altersteilzeit-Berechnung inkl. Aufstockung, Progressionsvorbehalt nicht berücksichtigt.  
 Nettoberechnung inkl. Steuern, Sozialabgaben und Kirchensteuer BW.

arbeiter oder Außen-Monteur.

Für solche und weitere Verbesserungen hat die IG Metall den Arbeitgebern umfassende Lösungsvorschläge präsentiert. Ziel war es, im Vorfeld der Ta-

rifrunde 2015 erste Verabredungen zu treffen und das Gesamt-szenario der Verhandlungen damit deutlich zu entlasten. Das ist bis Anfang November aber nicht gelungen.

## Diese Punkte sind strittig:

### ▲ Langfristige Absicherung flexibler Altersübergänge

Die IG Metall möchte den Anspruch auf einen früheren Ausstieg dauerhaft über den TV FlexÜ absichern.

Die Arbeitgeber sind zwar an Regeln zur ATZ interessiert. Sie wollen aber den individuellen Anspruch ersatzlos abschaffen.

### ▲ Vorrangiger Zugang für untere Entgeltgruppen

Die IG Metall will höhere Aufstockungsbeträge erreichen und die 4-Prozent-Quote ausweiten. Die Arbeitgeber möchten die Quote abschaffen und selbst entscheiden, wer gehen darf. Bei den Aufstockungsbeträgen sind sie kompromissbereit.

### ▲ Einfluss des Betriebsrats auf die Mittelverwendung

Die IG Metall möchte verhindern, dass Möglichkeiten zum Ausscheiden ungenutzt bleiben und die Mittel alternativ verwenden können. Die Arbeitgeber lehnen eine Ausweitung der Mitbestimmungsregeln ab.

# Für eine neue Bildungsteilzeit

Drei Gruppen profitieren vom Anspruch auf Weiterbildung

## Erfahrene Beschäftigte

Beschäftigte in der M+E-Industrie können sich heute bis zu fünf Jahre in Vollzeit oder Teilzeitmodellen weiterbilden – vorausgesetzt, sie sind fünf Jahre im Betrieb. Basis dafür ist der Tarifvertrag zur Qualifizierung (TV Quali), der auch die Weiterbeschäftigung nach der Fortbildung garantiert.

Allerdings muss sich jeder die Auszeit selbst finanzieren, was viele davon abhält. Deshalb will die IG Metall – analog zur ATZ – eine Bildungsteilzeit (BTZ) einführen, die den Verdienstaufschlag teils kompensiert. Ein verheirateter Familienvater mit 3500 Euro Vollzeitbrutto hat in ATZ 2095 Euro netto zur Verfügung – inklusive Aufstockung durch den Arbeitgeber. Die gleiche Summe könnte auch in eine BTZ fließen.

**Ein Rechenbeispiel:**

**2550 € TZ-Brutto (inkl. 1000 € BTZ-Aufstockung) = 1900 € netto im Monat**

**WIR für mehr Bildung!**  
Damit alle sie sich leisten können.

**WIR FÜR MEHR**  
Tarifrunde 2015

Beteiligung an Weiterbildung nach Einkommensgruppen			
Bruttoeinkommen	Betriebliche Weiterbildung	Individuelle berufsbezogene Weiterbildung	Nicht-berufsbezogene Weiterbildung
bis 400 €	25%	10%	13%
401 - 1.000 €	31%	10%	12%
1.001 - 2.000 €	46%	8%	9%
2.001 - 3.000 €	49%	6%	9%
3.001 - 4.000 €	71%	10%	11%

Weiterbildungsmaßnahmen Erwerbstätiger unabhängig von der Dauer.  
Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn, 2013

## Junge Ausgelernte

Auch Ausgelernte können sich über den TV Quali mit Wiedereinstellungsgarantie weiterbilden – sofern sie übernommen werden. Die Lebenshaltungskosten während des Studiums oder der Meisterschule muss bisher jeder selbst tragen. Die neue Bildungsteilzeit würde zum Beispiel Studenten die Finanzierung erleichtern.

**Ein Rechenbeispiel:**

**670 € Bafög + 400 € Aufstockung BTZ = 1070 € im Monat**

## An- und Ungelernte

Je geringer das Einkommen, umso seltener nehmen Beschäftigte an Fortbildungen teil. Gerade für An- und Ungelernte ist Qualifizierung aber essentiell: Ihre Arbeitsplätze werden in den nächsten Jahren deutlich weniger. Umgekehrt benötigt die Industrie aber mehr qualifizierte Fachkräfte.

Deshalb ist es wichtig, An- und Ungelernte weiter zu qualifizieren. Gemeinsam mit den Arbeitgebern und der Politik will die IG Metall passgenaue Förderprogramme auf den Weg bringen.

## Zeitplan zur Tarifrunde

**11. November:**

Der IG Metall-Vorstand empfiehlt 5,5 Prozent Entgeltforderung, Verbesserungen bei der Altersteilzeit und den Einstieg in eine neue Bildungsteilzeit

**25. November:**

Die Großen Tariffunktionen beschließen ihre Forderungen

**27. November:**

Der IG Metall-Vorstand legt das bundesweite Forderungspaket fest

**Dezember:**

In den Betrieben wird die Mobilisierung vorbereitet

**31. Dezember:**

Die Tarifverträge der M+E-Industrie laufen aus

**14. Januar:**

Erste Verhandlung mit Südwestmetall

**Ende Januar:**

Zweite Verhandlung

**28. Januar:**

Ende der Friedenspflicht, Warnstreiks sind möglich



# »Forderungen im Paket durchsetzen«

## Tarifkommission stimmt geschlossen für Dreiklang aus mehr Geld, Alters- und Bildungsteilzeit

**Ergebnisse zu allen drei Forderungen der Tarifrunde 2015 – das haben sich 21 Redner der Großen Tarifkommission unisono gewünscht. Ein Auszug:**



**Joachim Nisch, Daimler Sindelfingen:**

»Die Tarifrunde wird zum Erfolg, wenn wir sie mit Respekt führen und jeden mitnehmen. Weiterbildung kann sich bisher nur leisten, wer Kohle hat, deshalb ist es eine Frage der Gerechtigkeit, daran etwas zu ändern. Ergebnisse brauchen wir aber für das gesamte Forderungspaket.«



**Markus Siegers, Elring-Klinger Dettlingen:**

»Eine neue Bildungsteilzeit ist absolut notwendig, gerade für An- und Ungelernte. Die Ablehnung der Arbeitgeber weckt den Eindruck, sie wollen nur dumme Esel, die den Karren ziehen und sie sacken hinten das Geld ein. Bei der Altersteilzeit wollen wir weiterhin mitreden, wer gehen darf – schließlich finanzieren wir das mit.«



**Achim Dietrich-Stephan, ZF Friedrichshafen:**

»Auch wenn es bei uns im Betrieb brummt – die Erwartungen sollten nicht durch die Decke schießen, sondern wir sollten einen Abschluss nah an der Forderung anstreben. Wichtig ist, dass es keine Nullmonate gibt und die drei Forderungen im Paket durchgesetzt werden.«



**Petra Wassermann, IG Metall Ulm:**

»Mit der Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld können wir gut leben – die meisten Betriebe sind in einer stabilen Seitwärtsbewegung. Es wäre allerdings ein Desaster, wenn es keine belastbare Altersteilzeit mehr gäbe. Eine Bildungsteilzeit ist genauso wichtig, dieses Thema müssen wir in den nächsten Wochen aber noch stärker in die Betriebe tragen und ein intelligentes Arbeitskampfkonzept entwickeln.«

**Hermann Spieß, IG Metall Freiburg:**

»Wir dürfen nicht zulassen, dass die Arbeitgeber entscheiden, wen sie vom Hof schicken, das ist menschenunwürdig. Deshalb sind die Fortführung der Altersteilzeit und der Einstieg in eine Bildungsteilzeit wichtige Forderungen, die auch mobilisierungsfähig sind. Mehr als 5,5 Prozent mehr Geld sollten wir aufgrund der unterschiedlichen Lage nicht verlangen.«



**Matthias Oliger, Witzmann Pforzheim:**

»Die Tarifrunde 2015 ist für die Jugend eine weitere Chance, sich Gehör zu verschaffen und eigene Wünsche einzubringen. Weiterbildung bleibt für viele Wunschenken, da es finanziell schlicht und ergreifend nicht geht. Ein neuer Qualifizierungsstarifvertrag, der Weiterbildung unabhängig von Alter und Geldbeutel möglich macht, muss endlich her.«



**Siegfried Hubele, Huber Packaging Öhringen:**

»Wegen Lohnkosten schließt kein Betrieb, eine Forderung von sechs Prozent wäre berechtigt. Zudem brauchen wir wieder eine Beschäftigungsbrücke: Wenn ein Älterer geht, muss ein Junger eine Chance bekommen.«

# Mitglied werden!



\* Pflichtfelder bitte ausfüllen

Name\*  Geschlecht\*  M=männlich  W=weiblich

Vorname\*  Geburtsdatum\*

Land\*  PLZ\*  Wohnort\* Tag  Monat  Jahr

Straße\*  Hausnr.\*

Telefon  dienstlich  privat

E-Mail  dienstlich  privat  Staatsangehörigkeit\*

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort

Vollzeit  Teilzeit  Befristung  Ausbildung ab  bis

Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb?

duales Studium  Studium Wie heißt die Hochschule?

angesprochen durch (Name, Vorname)  Mitgliedsnummer Werber/in

**Bankverbindung**

Bank/Zweigstelle

IBAN

BIC  Bruttoeinkommen\*  Beitrag\*\*  Eintritt ab:

Falls IBAN und BIC nicht zur Hand, bitte Kontonummer und BLZ angeben:

Kontonummer  BLZ

Kontoinhaber/in

**SEPA-Basislastschriftmandat** (wiederkehrende Lastschriften)  
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE71ZZ0000053593  
Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer01

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.



Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Bitte abgeben bei:  
IG Metall Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle  
oder schicken an:  
IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließungsprojekte, 60539 Frankfurt am Main

